

Oberländer
Militärspiel
konzertiert

OBERHOFEN/INTERLAKEN
Das Berner Oberländer Militärspiel beweist sein Können an zwei Konzerten im März. Drei Musikanten des Korps sind zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.

Das Berner Oberländer Militärspiel hat an seiner Hauptversammlung drei Blasmusikanten die Ehrenmitgliedschaft verliehen: Martin Koch, Präsident des Spiels und Kornettist aus Konolfingen, Willy Mani, Es-Althornist und langjähriger Revisor aus Wimmis, sowie Hanspeter Sigrist, Tenorhornist aus Thun.

Die Sekretäre Eugen Flückiger und Ferdinand Schneider haben demissioniert. Während der Ersteren durch Brigitte Maurer ersetzt wird, führt Schneider den organisatorischen Teil noch weiter, bis Franz Keller diesen Bereich übernehmen kann. Vizedirektionsleiter Walter Brönnimann übergibt sein Amt an Konrad Zobrist. Als neuer Revisor wirkt Erwin Bringold mit.

14 Auftritte absolviert

Das Militärspiel probte im vergangenen Vereinsjahr 16-mal im Restaurant Rössli, Dürrenast, Thun. Die Formation hat drei Konzerte und elf militärische Auftritte absolviert, die Bläserquartette kamen zu dreizehn militärischen und zwei privaten Einsätzen.

Drei neue Mitglieder wurden im Verein aufgenommen: die Marschtambouren Bruno Dutly (Erlenbach) und Rolf Regez (Spiez) sowie der Schlagzeuger Heinz Maurer (Münsingen). «Aber auch traurige Momente gab es zu bewältigen», wird mitgeteilt: «Unser ältestes Aktivmitglied, Saxofonist Karl Arnet, ist kurz nach einer Musikprobe verstorben.»

Zwei Konzerte Mitte März

Spielführer Adj. Uof Markus Graf aus Matten hat das Programm für die Märzkonzerte gestaltet. Es umfasst «alte, schöne Städtämärche und attraktive Solostücke, aufgelockert durch wirbige Tambourenvorträge.»

Die beiden genannten Konzerte finden statt am:

- Freitag, 14. März, um 20 Uhr in der Halle am Riderbach in Oberhofen;
- Mittwoch, 19. März, um 20 Uhr in der Aula der Sekundarschule Interlaken. *pd/prr*

Wenig Kinder – Schulstandort
Mürren ist in Gefahr

Das Schulhaus (links) oberhalb der Schilthornbahnstation in Mürren.

Bruno Petroni

MÜRREN Wenn es in absehbarer Zeit nicht mehr Kinder gibt, wird das gut ausgestattete Schulhaus leer stehen. Die entsprechende Orientierung an der Bezirksversammlung löste Konsteration aus.

23 Interessierte liessen sich am Mittwoch, 5. März, im Schulhaus Mürren über die Zukunft des Schulstandorts orientieren. Die Gemeinde Lauterbrunnen hat in Sachen Schule in den letzten Jahren schon einige Anpassungen hinter sich: Das Schulhaus Gimmelwald wurde geschlossen, im

schreibt der für Bildung und Kultur zuständige Gemeinderat Emil von Allmen in seiner Präsentation zu den Schulproblemen, die er in Mürren aufzeigte. Die Sparmassnahmen des Kantons, die Klassenschliessungen vorsehen, treffen auch Lauterbrunnen. Die Steuereinnahmen der Gemeinde entwickelten sich 2013 negativ, und die Klassenkosten die Gemeinde – je nach Alter der Kinder – 70 000 bis 120 000 Franken pro Jahr.

Mürren braucht Kinder

Klar ist: In Mürren sind vom Kindergarten her in den nächsten Jahren nur wenige Schulkinder zu erwarten. Die Schülerzahl wird vom Schuljahr 2017/2018 an das vom Kanton geforderte Soll der Klassengrösse nicht mehr erreichen. Es sei denn, es gäbe eine einzige Klasse mit Kindern vom Kindergartenalter bis in die

6. Klasse. «Eine solche Lösung ist heute kaum mehr denkbar», hielt von Allmen fest. Schulleiter Hans-Jörg Häberli wies in der Diskussion darauf hin, dass heute die Lehrpersonen nicht mehr für Klassen über mehrere Jahrgänge hinweg ausgebildet werden. Ab 2017 gibt es für Mürren zwei realistische Lösungen: die Schulschliessung oder ein Hinauszögern, indem während zweier Jahre eine an sich zu kleine Klasse mit Kindern bis zur 3. Klasse geführt wird. Im Schulhaus Lauterbrunnen hätte es genug Kapazitäten für alle Kinder aus Stechelberg, Gimmelwald und Mürren.

Hoffnung besteht

Emil von Allmen sieht in Mürren auch Chancen, es doch noch zu schaffen: Wenn es im geplanten Apartmenthotel mehr Arbeitsplätze gäbe, oder wenn die Gemeinde eine aktive Wohnpolitik betreiben könnte. Der Gemeinderat hatte gehofft, mit der Ortsplanungsrevision dafür Mittel zu bekommen. Dass es an geeignetem Wohnraum für Familien

Ab 2017 gibt es für Mürren zwei realistische Lösungen: die Schulschliessung oder ein Hinauszögern, indem während zweier Jahre eine an sich zu kleine Klasse mit Kindern bis zur 3. Klasse geführt wird.

fehlt, wurde während der Diskussion bestätigt. Die Frage kam auf, ob es nicht möglich wäre, dass Kinder aus dem Tal in Mürren in die Schule gingen, damit der Standort weiter bestehen könnte. Einfach ist das Schulwesen nicht: Im Moment müssen eine neue Lehrperson für Mürren und ein neuer Schulleiter gesucht werden.

Anne-Marie Günter

SCUI:
Peter Flück
übernimmt

EISHOCKEY Peter Flück aus Unterseen soll an der nächsten Hauptversammlung zum neuen Präsidenten des Schlittschuhclubs Unterseen-Interlaken (SCUI) gewählt werden.

«Ich war erfreut und geehrt, als ich vor rund einem Monat kontaktiert wurde», sagte gestern der gebürtige Brienzler und FDP-Grossrat aus Unterseen, Peter Flück, auf Anfrage. Wie der SCUI mitteilte, hatte Sportchef Markus Reist Flück angefragt, ob dieser das Amt des Klubpräsidenten übernehmen will. Nach mehreren Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern habe Flück dann zugesagt.

Sich mehr im Sport einbringen

Wie Flück gestern sagte, sei er bereits in jugendlichen Jahren an die Spiele des SC Bern gepilgert, zudem machen die beiden Söhne seiner Lebenspartnerin im SCB-Nachwuchs mit, begründet er seinen persönlichen Bezug zum Eishockeysport.

Unabhängig von der Anfrage des SCUI habe er sich schon seit längerer Zeit Gedanken gemacht, sich wieder vermehrt im Sport einzubringen. Als ehemaliger Oberturner im TV Brienz und Präsident des Oberländischen Turnverbandes (heute TBO) hatte sich der Brienzler über mehrere Jahre im sportlichen Bereich engagiert. Flück ist sich der nicht



Peter Flück,
SCUI-Präsident
ad interim

einfachen Situation des SCUI ohne Präsident und Vizepräsident bewusst und verbindet seine Zusage mit einer längerfristigen Verpflichtung. Als Mitinhaber eines KMU-Betriebes und vor allem als ehemaliger Gemeinderatspräsident von Brienz und in dieser Funktion Leiter des Krisenstabes Unwetter 2005 in Brienz habe Flück bewiesen, dass er mit schwierigen Situationen umgehen könne, schreibt der SCUI weiter. Zudem dürfe er «auf ein verschworenes, gut funktionierendes Vorstandsteam zählen. Ein Team, welches das Engagement von Flück vorbehaltlos begrüsst und unterstützt.»

Fokus auf Nachwuchs

«Für mich ist es eine grosse Herausforderung, diesen erfolgreichen Klub zu führen. Dies auch deshalb, weil der Verein eine Ausstrahlung auf das ganze Oberland hat. Aber auch, weil der Juniorenabteilung in Zukunft erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden soll», so Flück. Er übernimmt das Amt des Präsidenten ad interim bis zur Wahl an der Hauptversammlung Anfang Juni. Mit der Wahl Flücks soll die Lücke an der Spitze des Vereins geschlossen werden. Im Januar war Vorgänger Beni Knecht nach einem halben Jahr und «nach anonymen Angriffen auf seine Person» per sofort zurückgetreten. *hau/pd*

Die Mutationen der 1. Mannschaft für die kommende Saison – **Abgänge:** Yves Niederhäuser, Sandro Wälti, Simon Wolf, Martin Bühlmann, Sandro Joss, Mike Geng, Remo Bohren. **Zuzüge:** Yves Bichsel, SC Langenthal, Christoph Scherrer und Leandro Blaser, beide EHC Adelboden, Markus und Renato Schütz, beide EHC Burgdorf.

ANZEIGE



OX
RESTAURANT & GRILL

Am Marktplatz
3800 Interlaken
T 033 828 12 20
www.ox-interlaken.ch

**Gewinner
«Best of Swiss Gastro 2014»
Kategorie «Trend»**

Fleischspezialitäten vom Grill und traditionelle Schweizer Gerichte
Täglich geöffnet von 08.30 Uhr bis 23.30 Uhr



In Kürze

MATTEN

Podium zur Zukunft
des Tourismus

Zusammen mit Urs Gasche, BDP-Nationalrat, diskutieren Vertreter der Hotellerie, des Tourismus, der Adventuresport-Anbieter, des Umweltschutzes und des Gewerbes, wohin sich der Tourismus im Berner Oberland künftig bewegt. Die Podiumsdiskussion, organisiert durch die BDP Interlaken-Oberhasli, findet am Donnerstag, 13. März, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Herzgigässli 21, in Matten statt. *pd*

Podiumsleitung: Urs Gasche, Nationalrat BDP; **Podiumsteilnehmer:** René Klopfer, Präsident Hotellerieverein Interlaken, Peter Balmer, Pilot Air Glaciers/Scenic Air, Daniel Zihlmann, Geschäftsführer Gondelbahn Grindelwald-Männlichen,

Hans Fritschi, Pro Natura, und Daniel Banholzer, Unternehmer.

BRIENZ

Arbeiten am Brünig

An der Brünigstrasse zwischen der Verzweigung Gnoll und der Passhöhe sind in der nächsten Woche Holzereiarbeiten geplant. In einem Bereich von rund 400 Metern Länge oberhalb der Verzweigung Gnoll werden Bäume gefällt, welche die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden gefährden können. Die Arbeiten dauern vom Montag, 10. März, bis Mittwoch 13. März, jeweils von ca. 7.30 bis ca. 17 Uhr. Der Verkehr kann den betroffenen Bereich grundsätzlich passieren – bei Bedarf wird er von Hand geregelt. Während der Baumfällaktionen muss der Verkehr aus Sicherheitsgründen kurzzeitig angehalten werden. *pd*